

Saale-Beitung.

Zweihunddreißigster Jahrgang.

Nr. 602.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 24. December

1898!

Bezugspreis
An alle Buchhandlungen 2,50 M.
An alle Postämter 2,75 M.
An alle Buchhändler 2,25 M.
An alle Buchbinder 2,25 M.
An alle Buchhändler 2,25 M.
An alle Buchbinder 2,25 M.

Anzeigen
werden die Spaltenbreite oder deren
Stärke mit 20 Pfg. ...

Beamte als Abgeordnete.

Es erregt einiges Aufsehen, daß der Magistrat von Schneidemühl dem hiesigen Schuldirector Ernst, der in den Reichstags- und Landtag gewählt ist, die Kosten der Stellvertretung...

Die Stellvertretungsfrage gesehlich lösen und zwar wiederum zu Ungunsten der Beamten. Jetzt sollten nach dem Entwurf, den die Regierung einbrachte, die Beamten von dem Tage ihres Eintritts in den Landtag und bis zur vollen Höhe des Gehalts Stellvertretungskosten zahlen.

Die Stellvertretungsfrage gesehlich lösen und zwar wiederum zu Ungunsten der Beamten. Jetzt sollten nach dem Entwurf, den die Regierung einbrachte, die Beamten von dem Tage ihres Eintritts in den Landtag und bis zur vollen Höhe des Gehalts Stellvertretungskosten zahlen.

Das dauerte ein Jahr. Das preussische Abgeordnetenhaus drängte wiederholt auf eine Aenderung der Praxis und verlangte eine gesetzliche Sicherung des Beamten vor der Zahlung der Stellvertretungskosten.

Die Frage der Stellvertretung ist indessen in der Verfassung nicht gelöst, weder in Preußen noch im Reich. Für das Reich kommt, insofern es sich um Reichsbeamte handelt, allerdings § 14 Abs. 2 des Reichsbeamtengesetzes vom 31. März 1873 zur Anwendung.

fam, daß der Beamte keine Stellvertretungskosten zu tragen habe, so kann nicht dem Gemeindebeamten auf Grund desselben Rechtszustandes die Verpflichtung zur Zahlung von Stellvertretungskosten auferlegt werden.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, diese Materie gesetzlich zu regeln. Diese Regelung kann amiers Ercessens nicht anders als in dem Geiste des Art. 78 der preussischen und Art. 21 der Reichsverfassung erfolgen.

Deutsches Reich.

Eine neue Vereinigungskavalle

ist in Sicht. Allen Anschein nach wird den neuen preussischen Landtag auch wieder eine lex Recte beschäftigen. Es scheint wirklich, daß durch Hofenlohe und das preussische Staatsministerium den Reichstag machen wollen, im Abgeordnetenhaus eine Vereinigung nach dem Muster des bekannten Reichstagen durchzuführen und das wieder als Erfüllung des Versprechens der Aufhebung des Koalitionsverbotes anzugeben.

Das Duell.

Von Karl Wolf in Meran.

Der alte Frühlingsher von St. Marien das war ein gründergeister Mann. Mit den Fremden kommt nie Gut's ins Land, pflegte er zu sagen. Und recht hat er, ganz recht!

Daß sich zwei Burjaken, wenn sie sich bei einem Heiser in die Duere kommen, wiederweh prügeln, das ist ganz in der Ordnung, das ist einmal so eingerichtet in der Natur.

Wenn zwei Leute beim Wirtz sitzen und haben die Karren in der Hand und einen Liter Mostweins auf dem Tische und sie spielen den Wein aus, da befaßnet der eine, er sei in der Vorberand und es ist nicht wahr. Und er läßt seine Entrede gelten und wird immer zorniger und verzigt in der steigenden Aufregung seines Gegners erschlichen Nennen und nennt ihn einen Steinefel, oder ein Mostweins, oder ein Mostweins und sonst noch einige zusammengelegte Dinge, und dieser nimmt die Flasche und hält sie seinem Gegenüber auf den Schädel.

Das sind alles ehlich ausgemachte Sachen. Aber daß durch die Fremden das Duell unter den Bauersleuten im Lande aufzukommen beginnt, das ist unrecht.

Und die es heringebadet haben, dieses Duell, das waren Mitglieder eines akademischen Altklubs!

Als diese jungen Leute vor einigen Jahren in ihrer tenuisförmigen Anweisung zum ersten Male in das Dorf kamen, sich beim 'Selbsten Adler' breit machten und ein großes Wörden im Hühnerhofe anschafften, dazu ein großes Wörden im Salatgarten und nach den größten Weintrauben suchten in der Gasthube, da betrachtete sich der Wirtz erst mittraulich die verschoffenen Hocken und Güte der Leute, die abgedachten Hosen und großen Hüften, strecte gelassen seine Hände hinter den Brustflügel seiner weißen Schürze und meinte: 'Erst kann die Zeit der Kellern an Zehner-Banknoten anzahlen. Eher werd

ein Heidl mit a mal zur Aber glast, sich weigendst, daß eines abg'lochen werd.

Als dann die Leute, unabhängig lachend, der Kellern drei Zehner-Banknoten a conto gaben, sagte der Wirtz schmunzelnd: 'Besten bis jetzt die rechte Gattung Vork' für ein Wirtz in. Die verzeih' n und verlauf' n, was sie ihnen an Oswald erparn' thum!'

Am Abend des Saabtags ging es in der Wirtshube 'zum gelbten Adler' hoch her. Die akademischen Bergkretzer waren wieder gekommen, um dem Wirtze schon bekannte, liebe Gäste.

Die jungen Leute saßen munter und fröhlich beisammen und die Kellern hatte schon hochgroße Wangen, so mußte sie lauteln, die Weintraube zu füllen. Da keine schwerere Tour für den kommenden Tag in Aussicht genommen war, nur der Aufriffig bei der Unterhaltung sollte, von welcher aus eine Verwandlung angetreten werden sollte, trat sich niemand Zwang an.

Nach der Zeit und der Part, als genunges Führer, saßen mitten in der Gesellschaft und tranken wacker mit. Einer der jungen Leute warf die Frage auf: was das Schönste sei auf der Welt. Es wurde viel hin und her gestritten über dieses Thema.

Der Part, beglücklich in einer Ede gelebt, schmachtete sein Freizeiten und schmunzelte dazu. Das sah ein altes hemmeses Haupt.

'Ja, Part, was ist das Schönste auf der Welt?' fragte er.

Part machte erst einige Flüge aus seiner Pfeife, legte bequiem den Arm mit der geballten Faust auf den Tisch und sagte mit seiner ihm eigenen Trockenheit: 's Schönste? A Schißel voll Knödel und a Tiegel voll eing'macht's Kalbernes.'

Unabhängig gelächter lachte diese Entscheidung. Nur Eigt schien nicht emberfanden.

heftiger, immer persönlicher wurde, bis endlich gar von einer Seite eine Bemerkung fiel, die einschlagen mußte.

Ein bemoeses Haupt hatte aber Gesichtesgegenwart genug, in diesem Augenblicke einen so fürchterlichen Schlag mit der Faust auf den Tisch zu thun, daß dieser in den Fugen krachte. 'Kommissionen,' sagte er und sprang auf, 'jetzt ist von der Sache genug gesehelt worden und jedes weitere Wort überflüssig, jetzt kommt der Komment an die Reihe. Sollen wir uns gegenseitig wegen dieser Meinungsverschiedenheit, die nicht einmal unseren Schädeln entfrangnen, die Köpfe einschlagen? Mir nichten, Kommissionen, Eigt und Part sind die Urheber, sie sollen die Sache selber ansprechen.'

'Heil! Heil!' brüllte um der ganze Chor. 'Heil! Heil! Eigt und Part auf der Menjur! Gut gebührt, Alter!'

'Wenn ich geigt habe,' fuhr nun der Reuter fort, 'die beiden sollen die Sache selber ansprechen, so meine ich dies im vollen Sinne des Wortes. Ansprechen sollen sie die Sache! Alter! hört. Ich habe da ein ganz eigenartiges Duell im Auge, Part behauptet, das Schönste sei eine Schißel voll Knödel mit Eingemachtem. Eigt hat eine gegenseitige Behandlung aufgeschlüsselt und sich in der Dige des Gerichtes zu einigen schwer bedenkenden Bemerkungen hinhängen lassen, von denen ich weiß, daß sie alle der Weidigkeit, ihm gebrüht die Wahl der Waffen. Dieses Recht aber haben wir uns selbst an. Ich propheete: die beiden Gegner sind ohne jedwede Abigung von heute profß ihr nachts an bis morgen profß ihr mittags je in einem Hofale zu intervirren. Am Mittag beginnt diese neue Menjur. Part wird hier eine gedeckte Tafel finden; zur Wahl des Menus wird ein eigenes Komitee bestimmt unter beratender Beziehung der Wirtzin. Eigt hat ihm gegenüber Platz zu nehmen und findet Köffel, Messer und Gabel bereit. Er hat nun dem schmanbenden Part zuzuhören, ohne ein Wort zu verlieren oder beiderseits begehliche Gebarden oder Bilde zu zeigen. Entschlüsselt ihm bis Ende der Wachtzeit so soll Part als geschlagen anzusehen sein. Im Gegenfalle hat Eigt mit seiner Behauptung recht und es soll ihm eine gleiche Maßzeit aufgetragen werden.'

'Nun, die Krüge gefüllt! — So ist's recht! — Alles bereit? — Gut, zur Abstimung: Wer mit der von mir propheeten Form der Antragung dieses Ehrenhandels contra Eigt einverstanden ist, faule ex!'

In Hundstundren schauten die Böden sämmtlicher Krüge

Mein jedes Jahr vor Beginn der Inventur stattfindender

Ausverkauf beginnt Donnerstag den 29. Dezember.

Bruno Freytag.

Knaben-Erziehungsanstalt, Bad Kösen.
 Sorbische & Heile f. Oberverin. Gump.
 u. Meala. Prof. Dr. Dr. Gehre, Sorb.
Patente besorgt und
 verwirklicht gut und schnell
 B. Reichhold, Ingenieur,
 Berlin N.W., Losenstrasse 24.
 Vertreter für Halle a.S.
 R. Uhlmann, Schwetlschkestrasse 5.
 Auskunft kostenlos.

Suche für 2 Möbelwagen,
 welche am 2. Januar leer nach
 Leipzig gehen, Ladung.
 Chr. Storz, Marienstr. 3.

H. H. Heinicke
 Chemnitz
 Wilhelmplatz 7.
 Fernsprecher 418.
 Spezialgeschäft
 für
Fabrik-
schreibmaschinen
 und
 Dampf-
 Schreibmaschinen.



Schriftliche Arbeiten
 aller Art (Abdruckarbeiten, Serviel-
 fahrungen von Briefen, Fortschreiben von
 Dokumenten, Sekretariatsarbeiten, Druck-
 fertigmachen wissenschaftlicher Arbeiten,
 stenographieren, Fäbrung und Anlegung
 von Geschäftsstücken) werden in jeder
 und billig ausgeführt von der Schreib-
 stube Stadtmittelschule, Weiden-
 plan 5, part.

Neujahrskarten
 in einfacher und feinsten Ausführung
 liefert die
Buchdruckerei Otto Hendel,
 Grosser Berlin.



Hallesche Maschinenbau-Anstalt vorm. Vaass & Littmann
 Halle a. S.
 Spezialfabrik für Lieferung von
Eis- u. Kühlmaschinen-Anlagen nach neuestem **Compressions-System**
 für Brauereien, Schlachthäuser, Fleischereien,
 Molkenereien, Margarinefabriken etc. etc.
 in bewährter Ausführung mit **höchster** bisher erreichter **Leistungsfähigkeit**;
 sowie aus **eigener**, der Neuzeit entsprechend eingerichteter, **Eisengießerei**.
Maschinenguss jeder Art, **Riemen- u. Seilscheiben, Schwungräder**
 grösster Dimension, auch fertig bearbeitet.
 Illustrierte Kataloge und billigste Offerten auf Wunsch kostenfrei.
 Gelieferte 700 Eismaschinen und Dampfmaschinen dienen als Referenz.

Wer Interesse für die **Börse**
 hat, verabsäume nicht die „Ber-
 liner Börsen-Kritik“
 zu lesen. Probe-Nr. gratis u. franko.
 Berlin W., Leipzigerstrasse 101/102.



Elfenbein-Seife.
Elfenbein-Seifenpulver
 vorzüglich zum Waschen der Wäsche,
 sowie für den Hausbedarf. Nur
 echt mit Schutzmarke
 „Elefant“.
 In fast allen Colonialwaren-
 handlungen zu haben.
Günther & Husasner,
 Chemnitz - Kappel.
 - Kleinste Fabrikanten. -
15000 Pracht-Betten
 wurden verl. ein Beweis, wie beliebt
 in neuen Betten sind. Derselbe Unter-
 beil u. Rückenstuhl m. weichen Bettfed.
 gef. mit 12 1/2 A. Pracht-Bettfedern
 nur 17 1/2 A. Derselbe Bettfedern mit
 von Ober sehr empchl. nur 22 1/2 A.
 Preis. gratis. Rückzahl. nach vol-
 len Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig,
 Blücherstrasse 12.

Adressbuch für Halle etc.
 32. Jahrgang. 1899. 32. Jahrgang.
 Bearbeiter mit Unterstützung des hiesigen Einwohner-Verbands.
 Mit ergänzten Einträgen. Rufen von Gieschensheim, Trotha,
 Gröbzig, Döberritzsch etc.
Dauerhaft in Leinwand gebunden 3 Mark.
 Vorräthig in allen Buchhandlungen und unteren Geschäfts-
 stellen: Neue Promenade 1, Gr. Braubachstr. 16, Marktplatz
 Nr. 24.
Otto Hendel,
 Verlag des Adressbuchs für Halle etc.

Ein größerer Vollen zurückgeleiteter
Winter-Heberzieher
 sollen für die Hälfte des wirtlichen
 Preises verkauft werden.
Otto Knoll, 36 Weisigerstr. 36,
 oberhalb des Turmes im Fischbräu.
 Kleine eiserne Drehbank,
 90 Zylinder, 400 aufstehen den
 Socken. Universalmaschine mit allen
 anderen Zubehör verkauft.
J. Kluge, Hermannstrasse 12.
Wirklicher
Weinsprit
 ist geruchlos. Wer aus
 Weillinghoff's Cognac-Wein einen
 guten Cognac erlangen will, verwenden
 nur besten Weinsprit von 86 Prozent.
 Dr. Weillinghoff's Cognac-Wein
 erhält man in Originalflaschen zu 75 A
 in Halle in Friedrichstr. 27, Ergereien
 und Weißfischhandlung.

Loose der Königl. Preuß. Klassenlotterie
 Ganze, Halbe und Viertel-Loose
Ziehung vom 10.-12. Januar 1899
 hat abgelaufen
Königl. Lotterie-Einnahme
 Leipziger Straße 56, am Riebeckplatz.
Avis!
 Anders ist mir erlaube meiner hochverehrten hiesigen und auswärtigen
 Kundchaft recht vernünftige Weihnachtsfeierlinge zu wünschen, theile ich
 derselben hierdurch ergehen mit, daß ich meine Geschäftsräume fabrikanerlicher
 Erweiterung halber mit dem 1. Januar 1899 nach
Karlstraße 13
 verlegt. Fernerem geneigten Eintrunde entgegengehend zeichne
 hochachtungsvoll
M. Rohkrämer, Elektrotechn. Fabrik.

Frühschachloffene Saizen von 2 A 50 A an, wilde Staniichen 60 A bis
 1 A, Ostentenen und Rüden 1 A bis 1 A 25 A, Vorderläufe 60 A,
 frische Ostentenen mit großen Lebern 20 A empfiehlt
C. Keller, Anhalter Straße 14, nahe am Bahnhof und Wochenmarkt.

Carl Eisengräber Fernsprecher III.
 Kl. Ulrichstr. Nr. 19a.
Alleinverkauf für das Deutsche Kolonial-Haus, Berlin, für Halle und Saalkreis.
Vertrieb von Erzeugnissen der deutschen Kolonien unter Aufsicht des Vorstandes des Hall. Kolonial-Vereins.
 Von untenstehenden Erzeugnissen werden geschmackvolle **Präsent-Körbe** zusammengestellt, die für jede deutsche Frau eine originelle und praktische Weihnachtsgabe
 sein werden. Für Käufer ist für den Weihnachtstisch ein Sortiment-Kiste deutscher Zigarren zu empfehlen.

Deutsche Kameerun-Schokolade 1/2 kg 1.30 Mk.	Deutsches Tafelöl (afrika.Kolonien) 1/2 kg 0.95 Mk.	Deutsches Massoi-Küchen-Gewürz , Düte 0.15 und 0.30 Mk.
Deutscher Kamerun-Kakao 1/2 " 2.50 "	Deutsche Ostafrika-Vanille je nach Schoten grössere.	Deutsche Neu-Guinea-Zigarren von 5-30 Pfg.
Deutscher Ostafrika-Kaffee Pflanzung Nguelo 1/2 " 1.50 "	Deutsche Palmöl-Korzen , je nach Grösse.	Deutsch-Chines. Zigarren.
Union 1/2 " 1.65 "	Deutscher Kola-Likör in Flaschen zu 75 A	Deutsche coloniale Ansichtskarten (Prof. Kuhnert und von Eckensbrecher).
Derosma 1/2 " 1.60 "	Deutscher Kola-Bitter 1/4 Fl. 3.50 Mk.	Interessante ethiol. Gogonstände, Waffen etc.
Deutsch-Chines. Thee, Shantung L 1/2 " 4.50 "	Deutscher Massoi-Likör	
" II. 1/2 " 8.00 "		

Für den Anzeigentheil verantwortlich: B. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 2 Beilagen.